



Eingewöhnungskonzept für Kinder unter 3 Jahren

Liebe Eltern,

wir wollen Sie recht herzlich in unserer Einrichtung willkommen heißen.

Für Ihr Kind und auch für Sie als Eltern, ist der Eintritt in unsere Krippengruppe ein neuer Lebensabschnitt. Zu Beginn der Eingewöhnung steht von Anfang an der Beziehungsaufbau zwischen Ihrem Kind, Ihnen als Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal im Vordergrund. Die Zeitspanne der Eingewöhnung wird in verschiedene Phasen unterteilt. Diese Eingewöhnungsphasen stellen einen wichtigen Schlüsselprozess dar und erhalten somit eine besondere Bedeutung für den guten Start in die Krippenzeit.

*In unserer Einrichtung haben wir uns für das **Berliner Eingewöhnungsmodell** nach infans entschieden. Wir möchten Ihnen nun im folgendem erläutern, was die Besonderheiten dieses Konzeptes darstellen.*

Das **Berliner Eingewöhnungsmodell** ist ein Konzept, welches die elternbegleitende Eingewöhnung in den Kindergarten bzw. Krippenalltag unterstützt.

Das Ziel des Berliner Modells ist es, auf die Bedürfnisse, Situationen und Lebenslagen jedes einzelnen Kindes individuell einzugehen. Durch die Durchführung des Modells, soll eine tragfähige Bindung zwischen dem Kind und der Bezugserzieherin dauerhaft ermöglicht werden.

Das Eingewöhnungsmodell wird in verschiedene Eingewöhnungsphasen unterteilt und durch die Unterstützung einer Bezugsperson (Bezugserzieherin) begleitet.

1. Die Grundphase (Beziehungsaufbau)

In den ersten zwei bis drei Tagen besucht das Kind mit einer Bezugsperson (wichtig: kein Wechsel der Bezugsperson während der Eingewöhnungszeit) die Einrichtung.

In dieser Zeit lernen Sie und Ihr Kind, die Bezugserzieherin und die Krippengruppe kennen. Während dieser Phase findet noch kein Trennungsversuch statt.

Tipps und Anregungen für diese Zeit:

- Bereiten Sie Ihr Kind im Vorfeld, wenn möglich, schon mit Bilderbüchern auf die Krippenzeit vor.
- Nehmen Sie sich Zeit für das morgendliche Ankommen. Richten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind den Garderobenplatz ein.
- Geben Sie ihrem Kind Sicherheit, in dem Sie auf einem Stuhl in der Nähe Ihres Kindes Platz nehmen und zu jeder Zeit sichtbar sind. (sicherer Hafen)
- Unterstützen Sie Ihr Kind darin, dass es zur Bezugserzieherin eine Bindung aufbauen kann.
- Wenn Ihr Kind Sicherheit und Ihre Geborgenheit braucht, dann geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit und erfüllen Sie Ihrem Kind das Bedürfnis nach Nähe.

2. Phase (Trennungsphase nach ca. drei Tagen)

Im Anschluss an die Grundphase wird ein erster Trennungsversuch unternommen. Nach dem morgendlichen Ankommen bestimmt die Bezugserzieherin den Zeitpunkt, wann eine kurzzeitige Trennung sinnvoll ist. Die Bezugsperson verabschiedet sich daraufhin von Ihrem Kind und lässt das Kind nicht im Unklaren zurück. Die Bezugsperson verlässt den Gruppenraum und hält sich in dieser Trennungsphase in der Einrichtung auf.

In unserem Eltern-Café können Sie warten, bis Sie von einer pädagogischen Fachkraft geholt werden. Die Zeitdauer der Trennung ist abhängig davon, wie Ihr Kind sich trösten lässt und ob es sich offen und interessiert verhält.

Wenn ein Kind längere Zeit braucht um sich trösten und ablenken zu lassen, wird die Trennungszeit kurz gehalten, dadurch verlängert sich auch die Eingewöhnung insgesamt. Durch einen Austausch mit der Bezugserzieherin nach Beendigung der Trennung erfahren Sie mehr über den nächsten Trennungsversuch am nächsten Tag.

3. Phase (Stabilisierungsphase)

In der Stabilisierungsphase ist der Ablauf fast identisch wie in den vorangegangenen Tagen. Die einzige Veränderung ist, die verlängerte Zeitspanne der Trennung zwischen dem Kind und der Bezugsperson. Die zeitliche Dauer der Trennung erfolgt immer in der täglichen Absprache mit der Bezugserzieherin.

4. Phase (Schlussphase)

Diese Phase beginnt, sobald Ihr Kind einen ganzen Krippenalltag miterlebt hat.

Dazu gehört das Mittagessen und auch wenn erwünscht der Mittagschlaf. In dieser Phase ist die Bindung zwischen Ihrem Kind und der Bezugserzieherin so gefestigt, dass Ihr Kind sich sicher und geborgen in der Einrichtung fühlt.

In der Schlussphase der Eingewöhnung müssen Sie sich als Eltern nicht mehr in der Einrichtung oder in der unmittelbaren Nähe aufhalten, sollten aber zu jeder Zeit telefonisch erreichbar sein.

Ein regelmäßiger Austausch mit Ihnen ist uns wichtig, da jedes Kind individuell ist, wird auch nicht jede Eingewöhnung in unserer Einrichtung gleich ablaufen.

Sollte in der Eingewöhnungszeit Ihres Kindes die Bezugserzieherin oder das Kind selbst erkrankt sein, wird ein Gespräch mit den Erzieherinnen vor Ort darüber Aufschluss geben wie die Eingewöhnung fortgesetzt wird.

Zum Abschluss der Eingewöhnungsphase findet ein gemeinsames Reflektionsgespräch mit Ihnen und der Bezugserzieherin statt.

„ Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel“

Stand: Januar 2020